

Schlachtvieh EG Allgäu 2017

Sehr gute Auftriebszahlen bei der Schlachtvieh-Erzeugergemeinschaft lassen für 2017 erneut ein Rekordergebnis erwarten. Färsenmastprogramm startet.



Erzeugergemeinschaft Schlachtvieh Allgäu w.V. Kaufbeuren

Beckstettener Str. 3 / 87656 Gernaringen - Ketterschwang

Seit mehr als **40 Jahren** Ihr verlässlicher Partner
im Schlachtviehbereich!

- sofortige Bezahlung
- ausgewiesene Zuschläge
- geringe Gebühren
- Vermarktung in Bauernhand
- Färsenmastprogramm
- marktgerechte Preise
- korrekte Vermarktung
- kurze Transportwege
- Best-Beef-Programm

Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne:

Ketterschwang (Büro EG) Tel.: 08344/991727
MR Lindau Tel.: 08385/9225-0
MR Oberallgäu (Kempten) Tel.: 0831/960661-48
MR Württembergisches Allgäu Tel.: 07561/4021
E-Mail: ezg-kaufbeuren@t-online.de

Mehr als 50 000 Rinder und 50 000 Schweine vermarktet

Bayernweit ist im Vergleich mit dem Vorjahresmonat die Zahl der Rinderhalter im Mai 2017 um etwa 3,5 % zurückgegangen, die Zahl der Milchkühe nahm um 1 % ab. So gesehen ist der Mitgliederschwund bei der Schlachtvieh-Erzeugergemeinschaft von 1,5 % gegenüber dem Vorjahr moderat zu nennen und sicher auch auf einen anhaltenden Strukturwandel in der Landwirtschaft zurückzuführen. Wichtiger ist, dass die Mitgliedsbetriebe im Vergleichszeitraum (jeweils 1.10. bis 30.9.) gegenüber dem Vorjahr über die Schlachtvieh-EG 1 825 bzw. 3,6 % mehr Rinder vermarktet und weiterhin mehr als 50 000 Schweine angegliedert haben.

Deutlich zugelegt haben binnen eines Jahres die vermarkteten Bio-Rinder (+ 10,3 %) und Mitglieder, die Biobetriebe sind (+ 9,0 %). Im Allgäu und in Schwaben nahmen die Betriebe, die 2017 Öko-KuLaP beantragt haben, sogar um fast 15 % zu. Weil es sich dabei im Wesentlichen um viehhaltende Be-

triebe handelt, die sich teilweise noch in der Umstellungsphase befinden, kann auch künftig mit Steigerungsraten bei Mitgliedsbetrieben und vermarkteten Tieren im Biobereich gerechnet werden. Die guten Preise, die für Bio-Tiere gezahlt werden, sollten ebenfalls dazu beitragen. Aber auch im konventionellen Bereich waren 2017 dank einer guten Marktentwicklung und Nachfrage für die gelieferten Schlachttiere die Preise gut. Hochwertige Qualität, die mit der Berücksichtigung von Tierschutz und Tierwohl in der Rinderhaltung einhergeht, wird entsprechend bezahlt. Es ist also auch ein Verdienst der Bauern,



Mitarbeiter der Schlachtvieh-EG sind immer für Sie auf Achse. Foto: Habel

wenn für sie die Preise passen. Bayernweit liegen die Schlachtviehpreise im November bezogen auf das Kilogramm Schlachtgewicht für Färsen mit der Handelsklasse (Hkl.) R3 immerhin bei etwa 3,75 EUR, für Kühe der Hkl. R3 bei ca. 3,35 EUR und für Jungbullen der Hkl. U3 bei ungefähr 4,10 EUR. Im Vergleich mit den letzten drei Jahren sind zurzeit bei allen Schlachtvieh-Gattungen Höchstpreise zu erzielen. Zuschläge auf Schlachtviehpreise sind auch bei der Schlachtvieh-EG bei der Erfüllung bestimmter Voraussetzungen möglich. Kühe mit dem Siegel »ohne Gentechnik« (Vergabe von VLOG – Verband »Lebensmittel ohne Gentechnik«) werden derzeit nicht besonders

Tab. 1: Mitgliederstand September

	2016	2017
Kaufbeuren	3 216	3 083
Lindau	1 195	1 180
Biobetriebe	758	826
gesamt	5 169	5 089

Tab. 2: Auftriebszahlen (1. Oktober 2016 bis 30. September 2017)

Gattung	Kaufbeuren u. Lindau	Bio/ Allgäu-hof	GmbH	gesamt	Vergleich zu Vorjahr	
					absolut	in %
Kühe	25 670	3 409	1 621	30 700	+630	+2,1
Bullen/Ochs.	6 847	231	805	7 883	+474	+6,4
Färsen	5 907	524	2 961	9 392	-49	-0,5
Kälber	912	3	3 906	4 821	+770	+19,1
gesamt	39 336	4 167	9 293	52 796	+1 825	+3,6
Schweine	47 937		2 510	50 447	- 55	-0,1

honoriert, weil der Markt dafür noch nicht vorhanden ist. Dies kann sich zwar in naher Zukunft ändern, eigentlich sollten aber Programme wie QS, QM und GQ genügen, weil die Milchwerke bei ihren Lieferanten sowieso schon verstärkt eine GVO-freie Fütterung fordern. Wenn über die Schlachtvieh-EG Zuschläge ausgezahlt werden, ist die Basis immer die amtliche Notierung und nicht der Hauspreis. Letzteres kann dazu führen, dass erst dank des Zuschlags das Niveau der Notierung erreicht wird. Zusätzlich sind die Nebenkosten zu beachten – die Gebühren bei der Schlachtvieh-Erzeugergemeinschaft sind im Vergleich mit anderen Wettbewerbern auf dem Schlachtviehmarkt weiterhin sehr niedrig.

Färsenmastprogramm

Hauptlieferant für ein Färsenmastprogramm, das über den Schlachthof in Kempten abgewickelt werden soll, ist die Schlachtvieherzeugergemeinschaft Allgäu w.V. Kaufbeuren mit Sitz in Keterschwang. Eine gesicherte Herkunft, GVO-freie Fütterung (GVO steht für gentechnisch veränderte Organismen) und Haltung mit Stroheinstreu, wobei auch eingestreute Liegeboxen möglich

Tab. 3: Gebühren

Kühe	13,00 €
Bullen	9,95 €
Färsen	11,45 €
Frachtkosten b. Abholung	27,50 bis 30,00 €
Jahresbeitrag	15,00 €

Tab. 4: Gebietsversammlungen der Erzeugergemeinschaft für Schlachtvieh 2018

Gebiet	Datum	Uhrzeit	Gastwirtschaft	Ort
Augsburg	6.2.2018	20.00 Uhr	Deutsches Haus	Langerringen
Mindelheim	7.2.2018	20.00 Uhr	Gasthof Stern	Rammingen
Kempten / OA	8.2.2018	20.00 Uhr	Gasthof Rössle	Sulzberg/Ottacker
Ottobeuren	15.2.2018	20.00 Uhr	Gasthof Rössle	Böhen
Kaufbeuren	20.2.2018	20.00 Uhr	Landgasthof Brem	Keterschwang
Marktoberdorf	21.2.2018	20.00 Uhr	Gasthof Hirsch	Ebenhofen
Füssen	22.2.2018	20.00 Uhr	Gasthof Hirsch	Hopferau
Lindau	28.2.2018	20.00 Uhr	Alte Turnhalle	Heimenkirch
Leutkirch / Wangen	1.3.2018	20.00 Uhr	Gasthof Ochsen	Kißlegg
Biberach	6.3.2018	20.00 Uhr	Gasthof »Zur Linde«	Bad Schussenried/Steinhausen
Bio / Allgäu Hof	8.3.2018	20.00 Uhr	Modeon	Marktoberdorf

sind, sind wesentliche Voraussetzungen für eine Lieferung von Schlachtfärsen. Eine Zertifizierung des Betriebs über die LQB (Landwirtschaftliche Qualitätssicherung Bayern) ist außerdem nötig. Das Fleisch würde mit dem Siegel »ohne Gentechnik« verkauft. Wichtige Hinweise dazu gibt es sicher bei den Gebietsversammlungen der Schlachtvieh-EG im Jahr 2018 (Tab. 4), außerdem sind Informationen dazu in der Homepage der Erzeugergemeinschaft zu finden. Die »Transgourmet«-Schiene ist u.a. preislich interessant, eine Färsenmast kann unter den gegebenen Bedingungen auch für Milchviehalter mit freien Stallplätzen zusätzliche Einkommensmöglichkeiten bieten. Betriebe, die bereits im Zusammenhang mit der Milch gentechnikfrei zertifiziert sind, müssten für die Fleischproduktion aber eine weitere Kontrolle über sich ergehen lassen.

Best Beef

Etwa 1 300 Mitgliedsbetriebe bekommen mittlerweile mehr Geld für ihre Kuh, wenn sie bei den Schlachthöfen in Buchloe (VION/Moksel) oder in Kempten (Tönnies) geschlachtet werden und die Vermarktungsmöglichkeit über das »Best Beef«-Programm gegeben ist. Für die höchsten Zuschläge sind die QS- bzw. QM-Zertifizierung des Betriebes, Laufstallhaltung bzw. bei Betrieben mit Anbindehaltung mindestens 3-monatige Weidehaltung, ein Grundfutteranteil von mind. 60 % in der Trockenmasse (TM) und ein Rohfaseranteil von mind. 17 % in der TM in

der Gesamtration nötig. Futterrationenberechnungen, die auch über den LKV-Fütterungsberater gemacht werden können, sind bei Ganzjahres-Silagefütterung zweimal, bei überwiegender Weide- und Grünfütterung einmal pro Jahr durchzuführen. Im Bereich Management ist bei der Hygiene Schutzkleidung für betriebsfremde Personen bereitzustellen, die Nutzungsdauer der Kühe wird berücksichtigt und das Vorhandensein einer Abkalbebox wird honoriert. Von Januar bis Oktober konnten etwa 10 000 Kühe, die bei der Schlachtvieh-EG angedient wurden, mit dem Best Beef-Prädikat versehen werden. Dabei war ein Mehrerlös von bis zu 9 ct pro kg Schlachtgewicht gegenüber der amtlichen bayerischen Notierung möglich.

Öffentlichkeitsarbeit – »Unsere Bayerischen Bauern«

Die Aktion »Unsere Bayerischen Bauern« (UBB) will den regionalen Erzeugern in Bayern zu mehr Wahrnehmung und Wertschätzung ihrer Arbeit und ihrer Produkte verhelfen. Bisher wurde die Finanzierung durch einzelne Unternehmen und Organisationen sichergestellt. Künftig soll der Finanzbedarf für die Werbung in eigener Sache auf Basis der vermarkteten Mengen erfolgen – jede Sparte der landwirtschaftlichen Produktion soll im gleichen Verhältnis ihren Beitrag leisten. Der Anteil der Fleischbranche beläuft sich beim Gesamtvolumen des Budgets für UBB von etwa 3,5 Mio. EUR auf ca. 1 Mio. EUR. Der Ringgemeinschaft Bayern und auch der Schlachtvieh-Erzeugergemeinschaft ist diese Imagewerbung wichtig. Deshalb sollen für die Finanzierung von UBB und weitere Öffentlichkeitsarbeit bei Schlachttieren 10 ct/Mastschwein, 80 ct/Stück Großvieh, 30 ct/Kalb und 3 ct/Ferkel eingehoben werden. Erfolgt kein Widerspruch, dann gilt diese Maßnahme als angenommen. Bei den Gebietsversammlungen 2018 wird auch hierüber informiert.

Wichtiger Hinweis

Bitte überprüfen Sie Ihre Gutschriften auf Steuernummer und Steuersatz und teilen Sie uns gegebenenfalls die Änderungen mit! Christian Habel